

Chronik des SV '21 Bonenburg e.V.

Die Anfänge des SV '21 Bonenburg (1920 – 1939)

Nachdem die Wirren des 1. Weltkrieges einigermaßen überstanden waren und das Leben sich, trotz der herrschenden Inflation, zu normalisieren begann wuchs in Bonenburg das Interesse junger Männer am Fußballspiel. Schon 1919/1920 wurde aktiv gespielt, nur einen Verein gab es noch nicht. Die ersten Trainingseinheiten absolvierten 2 Sportler (August Thöne und Aloys Wieneke). Die ersten Tore wurden im Wald organisiert, so wurden kurzerhand einige Tannen im heimischen Wald gefällt und als Tore umfunktioniert. Ein Ball wurde durch „Kompensieren“ das damalige Schlachtwort besorgt. Die Fußballbegeisterten aus Bonenburg spielten untereinander auch schon mal gegen gleichgesinnte Sportler aus den Nachbargemeinden. Man erkannte jedoch nicht nur Spaß an der Sache war wichtig, noch wichtiger für einen Mannschaftsport war Leistung und so wurden die Rufe nach einem Verein immer lauter.

Der „Sportverein 21 Bonenburg“ wurde 1921 gegründet.

Mit Josef Jesper als Hauptantreiber waren es August Thöne, Anton Thöne, Fritz Menne, Johannes Gockeln, Bernhard Kleine und Karl Schröder, die noch heute als Vereinsgründer gelten. Mit der Gründung des Vereins wuchs schon bald das Interesse am Fußballsport in ganz Bonenburg. Und das obwohl zu der Zeit noch viel Mut dazu gehörte. Aus vielen Richtungen wurde gegen die „Verrückten“ gewettert und sie mussten sich sogar „unmoralisch“ hinstellen lassen. „Die Kirche“ ebenso wie „die Frauen des Ortes“ fürchteten um die Moral, zeigten sich die damaligen Fußballer doch bei ihren Ausmärschen zum Sportplatz in „kurzen Hosen“. Gemeint sind Hosen, die länger waren als die heutigen „Bermuda-Shorts“. Dadurch ließen sich die Fußballbegeisterten jedoch nicht abhalten, unbeeindruckt zogen sie unter lautem Gesang von Sportliedern erst durchs Dorf dann zur „Kuhweide“, dem damaligen Sportplatz (heute das Anwesen Hoppe). Kurz nach der Gründung stellte man nicht nur eine komplette Fußballmannschaft sondern auch ein Schiedsrichter (August Wagemann). Den Sportlern wurden immer wieder Steine in den Weg gelegt, so musste die „Kuhweide“ wegen des Viehauftriebs aufgegeben werden. Ein neuer Sportplatz musste schleunigst her, er wurde im Weiten Feld angelegt. Etwa zur gleichen Zeit, bekamen die Fußballer Verstärkung aus dem Nachbarort Ikenhausen August und Anton Lücking sowie Aloys Berendes verstärkten das Team. Die Fußballer ließen sich nicht von der Entfernung zu Bonenburg davon abhalten, dem „runden“ Leder nachzujagen. Auch die Kameradschaft im Verein tat ihres dazu. Zu den Heim- sowie den Auswärtsspielen wurde mit dem Drahtesel gefahren. Heute, wo jeder möglichst bis in die Umkleidekabine mit dem Auto fährt, müssen sich die Spieler vor dem Spiel erst „aufwärmen“. Damals war das nicht nötig, denn das „Warmlaufen“ war im Weg schon inklusive. Trotzdem war der Zusammenhalt im wahrsten Sinne des Wortes „starken Truppe“ sehr gut. Niederlagen, die es eigentlich nicht gegeben haben soll, denn notfalls sollen solche nach dem Spiel mit der Faust in einen Sieg umgewandelt worden sein, wurden wie die Siege im Vereinslokal Hüls, (heute Wulf) gefeiert.

Allerdings musste sich der SV Bonenburg schon bald wieder auf die Suche nach einem geeigneten Gelände machen. Bedingt durch die Entfernung zum Ort gelang es immer seltener, gegnerische Mannschaften nach Bonenburg zu locken. Die Kontakte zu den Vereinen in Scherfede, Rimbeck, Nörde, Willebadessen, Hohenwepel, Ossendorf, Großeneder und sogar Siddessen drohten abzubrechen, weil keiner der Gäste mehr den Weg zum „Weiten Feld“ machen wollte. Erneut wurden zahlreiche Verhandlungen geführt. Letztendlich hatte man Erfolg, denn die Staatsförsterei in Rimbeck bzw. die Forstverwaltung in Hardehausen stellten ein Gelände auf der „Försterwiese“ vor dem „Weißen Holz“ zur Verfügung. Dieser Platz lag verkehrsmäßig sehr günstig. Es stellte sich jedoch bald heraus, dass man nicht das große Los gezogen hatte. Bei Eintritt der Schlechtwetterperiode im Spätherbst stand der Platz oft unter

Wasser. Ein Umstand der bei den damals üblichen „Buckern“ nicht gerade zur Haltbarkeit beitrug. Wieder musste die Gemeinde angesprochen werden, einen geeigneten Ort für ein Sportgelände zur Verfügung zu stellen. Es wurde das Gelände entlang der „Walme“ als Sportstätte zugewiesen. Wie man heute weiß, war die Ortswahl hervorragend, denn noch heute befindet sich das Sportgelände des SV auf der Walme. Der SV Bonenburg trat in der Folge der Vereinigung „Deutsche Jugendkraft“ bei und erlebte einen, für damalige Zeiten, ungeheuren Zulauf. Es konnte/musste nicht nur eine 2. Mannschaft gemeldet werden. Auch die Jugend des Ortes wollte mitmachen und nicht länger nur zuschauen. Eine Schülermannschaft wurde aufgestellt. Aber nicht nur der Fußball hatte sich endgültig etabliert. Auch die Leichtathletik fand immer mehr Freunde in Bonenburg und Umgebung und begann sich durchzusetzen. So hatten die Bonenburger Sportler nicht nur viel Spaß, sondern auch gute Erfolge zu verzeichnen. Gerade als der Verein fast 100 Mitglieder hatte brach der 2. Weltkrieg aus. Unter diesen Bedingungen kam natürlich auch der Sportbetrieb des SV Bonenburg zwischen 1939 und 1945 total zum Erliegen.

Die Neugründung(en) nach dem 2. Weltkrieg (1945 – 1966)

Kurz nach Kriegsende waren nicht zuletzt Franz Michels, Jüppi Wiegard und Hugo Menne die eine Reihe junger Leute versammelten um wieder Sport zu treiben. Man erinnerte sich an den alten Namen und es kam schon im Jahr 1945 zur Neugründung des

„SV ´21 Bonenburg“.

In den ersten Monaten wechselte die Vereinsführung mehrfach. Überliefert sind Namen wie Franz Michels und Paul Bosbach als Vereinsvorsitzende. Im Jahr 1946 wurde mit dem Vorstand 1. Vorsitzende: Josef Wiegard, Schriftführer Josef Seewald und Kassierer Josef Thöne feste Positionen geschaffen. Entgegen der Meinung, erst 1948 wäre der Spielbetrieb wieder aufgenommen worden, lässt sich heute nachweisen, dass schon 1945 wieder Fußball gespielt wurde. In einem alten Protokoll ist aufgezeichnet, dass folgende Sportkameraden in den Jahren ab 1945 die damals „Blau-Weißen-Schwarzen“ Farben des Vereins vertraten: Johannes Rohde, Heinrich Hoppe, Werner Broer, Josef Michels, Johannes Rüter, Johannes Attelmann, Hubert Bernholz, Heinrich Schwiddessen, Hans Ernst, Josef Tuschen, Siegfried Gück und Paul Kersting. Auch in dieser Zeit wurde die Kameradschaft in der Mannschaft gepflegt, was sich auch daran ablesen lässt, dass es mit W. Springer und E. Hübner zwei in Borlinghausen ansässig gewordene Ostflüchtlinge nach Bonenburg zog. Nicht vorzustellen sind für die heutige Jugend die Umstände, unter denen damals gespielt wurde. Zu den Spielen ging es zu Fuß, per Fahrrad oder, wenn mal ganz viel Glück hatte, mit den damals üblichen „Holzvergäsern“.

Alte Trikots waren, im schicken aber damals nicht unüblichen „Loch-an-Lochmuster“ zum Teil vorhanden. Für die Hosen hatten Frauen oder Bräute zu sorgen. Da es noch keine „Nike-Air-Schuhe“ gab und auch „Puma“ und „Adidas“ noch nicht den Bekanntheitsgrad von heute hatten, wurde wohl oder übel in irgendwelchen „Latschen“ manchmal sogar barfuß, gespielt. Bälle wurden natürlich wieder „besorgt“ wofür so manche Wurst oder mancher Sack Kartoffeln herhalten musste. Natürlich wurde auch wieder im Wald nach geeignetem Material für die Tore Ausschau gehalten. Aber nicht nur bei der „Beschaffung“ von Material gab es gewisse Schwierigkeiten. Einige Bonenburger, an der Spitze der damalige Bürgermeister Johannes Bernholz, hätten auf der „Walme“ lieber blühendes Kartoffelkraut als halbnackte Männerbeine gesehen. Sie waren wohl der Meinung, das leibliche Wohl sei wichtiger als die körperliche Ertüchtigung der „Spinnerten“. Die Besatzungsmächte jedoch förderten die Nutzung des Sportplatzes. Kartoffeln kamen in der Folgezeit trotzdem auf die „Walme“. Allerdings flüssig als der berühmt/berüchtigte „Selbstgebrannte“. Die Sportfeste 1946, das 25jährige Bestehen des Vereins wurde gefeiert, 1947 und 1948 erbrachten eine feste finanzielle Grundlage für den Verein. Auch dies trug dazu bei, dass der Verein schon bald zu den angesehensten Vereinen des Kreises gehörte.

Wie sparsam schon zu damaligen Zeiten der Vorstand mit den Geldern umging, kann man daran ersehen, dass zum Währungsstichtag ein Guthaben von 3500 RM (Reichsmark) als Altgeld angegeben werden konnte bzw. musste.

Wenn auch dem Verein durch den Notenumbruch fast das gesamte Vermögen verloren ging, so war man doch in der Lage, eine 2. Mannschaft zum Spielbetrieb zu melden und auch auszurüsten. Die stolze Zahl von fast 100 Mitgliedern reichte aber dann doch nicht aus, dauerhaft zwei Seniorenmannschaften zu stellen und man sah sich gezwungen, die 2. Mannschaft wieder abzumelden. Um jedoch auch weiterhin guten Nachwuchs parat zu haben, wurden eine Jugendmannschaft, und wenig später sogar eine Schülermannschaft, aufgebaut. An Vorbildern mangelte es diesen Jugendlichen und Kindern nicht, denn Chronisten wissen zu berichten, dass die 1. Mannschaft zu den besten Mannschaften des Kreises gehörte. So gehörte man, nach einer Spielklassenänderung 48/49, der neugegründeten 1. Kreisklasse an und belegte im Herbst 1948 den 5. Platz.

Die Winterpause, die damals noch das Wetter und nicht der Kalender bestimmte, wurde auch in früheren Zeiten schon genutzt, um die Jahreshauptversammlung abzuhalten.

Das älteste noch vorhandene Protokoll der Generalversammlung stammt vom 06.02.1949.

Hieraus geht hervor, dass Ferdinand Jungboldt zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Die weiteren Vorstandsmitglieder waren: 2. Vorsitzender Josef Wiegard, 1. Schriftführer Josef Seewald, 2. Schriftführer Wilhelm Pennig, 1. Kassierer Josef Thöne, 2. Kassierer Josef Quinting, Fußballwart Heinrich Bieling, Mannschaftsführer der 1. Mannschaft wurde Heinrich Hoppe. Zur Überraschung aller wurde hier eine neue Position im Vorstand gewählt und zwar ein Jugendwart. Diese Position übernahm Josef Tewes.

Nun wurde der Jugendarbeit in Bonenburg noch mehr Zeit geopfert. Lehrer Bernhard Rölleke gab den jungen Wilden den nötigen Feinschliff und Lückens Jupp (Josef Lücke) besorgte das Drumherum. Er war es auch, der im SV den bisher ungeschlagenen Rekord in der aktiven Jugendarbeit aufstellte, denn sein Engagement hielt bis weit in die 60er Jahre.

1949 holte die Schülermannschaft ihren ersten Kreismeistertitel und 1950 wiederholte die Mannschaft dieses Kunststück in der Jugendklasse.

Über die Zeit Mitte der 50er Jahre gibt es nicht viel zu berichten. Obwohl es noch genug Zeitzeugen gibt, weiß niemand so recht, warum plötzlich nicht mehr genug Seniorenspieler zur Verfügung standen. Selbst ein Griff des damaligen Vorsitzenden Josef Hake in die Trickkiste – Jugendspieler alterten über Nacht und wurden zu Seniorenspielern – half nicht weiter, denn der Kreisvorstand kam den Bonenburgern auf die Schliche. Der Spielbetrieb wurde schließlich im Jahr 1955 „von oben“ eingestellt.

1957 machten sich einige couragierte Männer wieder auf, den Verein erneut mit Leben zu erfüllen. Am 10. August 1957 wurde eine Generalversammlung abgehalten und dort beschlossen, wieder am Spielbetrieb teilzunehmen.

1958 nahm der Verein Verbindung zu einem Sportverein in Berlin, Teutonia Spandau 1911, auf. Nach langer Vorbereitung und umfangreichen Briefwechseln – wer hatte damals schon ein Telefon- kam es Pfingsten 1959 zum Besuch einer Jugend- und einer Seniorenmannschaft aus Berlin in Bonenburg. Schnell wurden die Kontakte vertieft und schon im Juli 1960 starteten die Bonenburger zu einem Gegenbesuch nach Berlin. Angelockt durch derartige Aktivitäten kehrten Spieler nach Bonenburg zurück, die zwischenzeitlich in anderen Ortschaften gespielt hatten.

Unter den Vorsitzenden Anton Ernst, Johannes Rüter und Sturmius Pennig wurde also wieder mit Erfolg Fußball gespielt.

1962 wurde ein großes Sportfest gefeiert. Dabei wurden die Gebrüder August und Josef Thöne zu Ehrenmitgliedern ernannt. Johannes Rohde mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet und Josef Michels, für den Gewinn von drei Leichtathletik Kreismeistertiteln, mit der einfachen Vereinsnadel geehrt.

Vom Fußballclub zum Breitensportverein (1966 – 1996)

1965 übernahm Jakob Goelden den Vorsitz des SV 21 Bonenburg, der Beginn vieler zum Teil tiefgreifender Veränderungen. Zusammen mit dem neuen, stark verjüngten Vorstand, wurde an einem neuen Verein gebastelt. Eine der ersten Handlungen des Vorstandes war die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht.

Aus dem „SV 21“ wurde, durch einen Beitritt in den „Verband der Eisenbahnersportvereine Deutschland“ (VDES) im Jahr 1966 der „ESV 21 Bonenburg e.V.“

Eine Verbindung, die viele Vorteile brachte und weitere positive Impulse gab. So musste zum Beispiel eine neue Satzung und erstmals eine eigene Jugendsatzung erstellt werden. Beide hatten Bestand bis 1993.

Neue Dimensionen bekam der Verein ab 1966, als die Schulturnhalle gebaut wurde. Die Gemeinde stellte diese Turnhalle dem ESV nachmittags zur Verfügung und dieser sorgte schnell für die Belegung. Hatte der Verein vorher ca. 120 Mitglieder, so schnellte diese Zahl in den folgenden Jahren hoch auf über 300. Erstmals wurden im Verein Frauen aktiv, denn die Gymnastik, das Turnen und die Leichtathletik wurden immer besser besucht und entwickelten sich zu festen Standbeinen des Vereins. Unter Federführung des Grundschullehrers Büchler hatte die Tischtennisabteilung einen immer größer werdenden Zulauf. Die Neuerung im Bonenburger Verein sprachen sich schnell herum und beschäftigten sogar das Mutterhaus der damals in Bonenburg ansässigen Vinzenterinnen. Eine der Nonnen wollte gern an den neu eingeführten Schwimmstunden teilnehmen und benötigte dafür die Erlaubnis ihrer Ordensleitung. Diese wurde natürlich erteilt.

Durch Vermittlung des VDES stellte die Deutsche Bundesbahn 1967 das Material für ein Holzhaus zur Verfügung. In Eigenleistung wurde das Fundament erbaut und der Innenausbau dieser „Baracke“ als Sportheim durchgeführt.

Beim Bau des Sportheimes hatte der Verein einen guten Zusammenhalt gezeigt. Diesen versuchte der Vorstand durch Fahrten und Ausflüge noch zu vertiefen. Fahrten nach Berlin, an den Rhein und die Mosel wurden angeboten und stießen bei den Mitgliedern auf viel Begeisterung.

Der ESV hatte den Weg zum Breitensportverein mit Fußballabteilung angetreten.

Die ganze Palette der Aktivitäten wurde 1971 zum 50jährigen Jubiläum des Vereins gezeigt. Dabei ging man sogar ganz neue Wege, bot Interessierten eine Orientierungsfahrt „China-Rallye“ durch den gesamten Kreis an. Das Sportfest hatte viele große und kleine Höhepunkte zu bieten.

Von 1972 bis 1974 hieß der Vorsitzende Georg „Schorsch“ Wiemers. Er war besonders dafür bekannt, dass er „auf dem Pfennig saß“ und so manche Einnahmequelle für den Sportverein erschloss. Seine Sparsamkeit war es, die dem nächsten Vorsitzenden Heinz Ernst, den Einstieg wesentlich erleichterte. Dessen Vorstand musste aber auch gleich „in die Vollen“ gehen, war doch 1975 das alte Sportheim fast total zerstört worden. Wieder wurden die Mitglieder zur Eigenleistung gerufen, denn das neue Sportheim wurde, auf dem Fundament des alten, in Massivbauweise errichtet. Diese Maßnahme war der Beginn einer langen Reihe von

Bautätigkeiten, die später, unter dem Vorsitzenden Steffen Schümann, ihren Höhepunkt erreichte. Der Breitensport entwickelte sich immer weiter und wurde, da weitere Übungsleiter gewonnen werden konnten, immer weiter ausgebaut.

Einen besonderen Boom erlebte die Fußballabteilung. Die vor einigen Jahren im Jugendbereich so erfolgreiche Mannschaft um Ulrich Ehle und Ulrich Wagemann war in den Seniorenbereich gewechselt.

Erstmals wurde mit Rudi Grewe ein auswärtiger Trainer verpflichtet. Dieses erwies sich als Glücksgriff, denn Rudi Grewe galt und gilt als Top-Mann für diese Aufgabe. Wie ein Magnet zog er auswärtige Spieler an. Es kam wie es kommen musste: die 1. Mannschaft stieg in die Bezirksliga auf. Groß war der Schreck, als Bonenburg in die Gruppe 4, Paderborn/Lippstadt eingruppiert wurde. Noch größer war allerdings der Schreck bei den Gegnern, wenn Bonenburg aufspielte. Aus dem Stand heraus etablierte man sich im Spitzenfeld der Bezirksliga, und so manchem klingt noch heute der Ruf eines Bonenburgers „Wir wollen in die La- La- La- Landesliga!“ in den Ohren.

In der gleichen Zeit fiel eine Übereinkunft mit Borlinghausen, in Zukunft im Jugendbereich eine Spielgemeinschaft zu bilden. Eine Zusammenarbeit begann, die bis heute anhält und bisher für beide Vereine vorteilhaft verlief.

Aber nicht nur der Männerfußball hatte seine Höhepunkte in jener Zeit. Überall hatten die Damen den Fußballsport entdeckt, und so hatte auch Bonenburg zwischenzeitlich eine

überaus rege und erfolgreiche Damenmannschaft. Schnell schaffte sie es, auch diejenigen zu überzeugen, die eigentlich nur wegen des „Trikottauschs“ gekommen waren.

So hatte der Fußball wieder das Hauptaugenmerk im Verein auf sich gezogen. Da war es nicht verwunderlich, dass er auch beim Jubiläumssportfest zum 60. Geburtstag die Hauptrolle übernahm. Der ganze Sportkreis war in Aufruhr, als es hieß „Schalke 04 kommt nach Bonenburg“. Zwar waren es nur die Alte Herrenmannschaft der „Knappen“ aber immerhin war es die 58er Meistermannschaft.

„König Fußball“ spielte wieder die Hauptrolle und Bonenburg stellte insgesamt neun aktive Mannschaften. Eine Zahl, die nie wieder erreicht wurde und wohl auch nie wieder erreicht werden wird.

1982 wurde Steffen Schümann zum 1. Vorsitzenden gewählt. Auch seine Arbeit begann mit einem Paukenschlag. Ein neuer Sportplatz sollte und musste her. Dieser wurde von der Stadt bewilligt und mit viel Schweiß und Herzblut konnte der Neue Sportplatz am 30.10.1984 eingeweiht werden. Pech hatte man allerdings mit dem Timing, denn ausgerechnet in diesem Jahr war die 1. Mannschaft aus der Bezirksliga abgestiegen.

Den schönsten Sportplatz des Kreises und die Mannschaft in der Kreisliga A? Das sollte kein Dauerzustand bleiben und schon im Spieljahr 85/86 wurde der erneute Aufstieg geschafft. Allerdings ging es genauso schnell wieder bergab, denn die Zugehörigkeit zur Bezirksliga dauerte nur ein Jahr. Es sollte in der Folgezeit noch dicker kommen. Nach zwei Jahren in der Kreisliga A fand man sich plötzlich sogar in der Kreisliga B wieder.

Unbeeindruckt davon setzte der Verein sein Vorhaben um, bestmögliche Voraussetzungen zu schaffen. 1989 wurde auf dem neuen Platz eine Tribüne gebaut. Erhebliche Eigenleistungen kamen wieder auf den Verein und seinen Vorstand zu.

Die Eigenleistungen gingen sogar so weit, dass ein Vorstandsmitglied das Geld für Kunstdünger sparen wollte um mehr Zement kaufen zu können. Kurzerhand wurde der Platz mit „Gülle“ gedüngt. Das Resultat wurde schnell „riechbar“ und sorgte für viel Wirbel.

Der Erfolg der 1. Mannschaft blieb weiterhin aus, jedoch die Jugendmannschaften wurden nun das Aushängeschild des Vereins. Gleich mehrere Jugendmannschaften schafften das Kunststück mehr als 200 Tore in nur einer Serie zu schießen. Ein Kreismeistertitel war mindestens einmal im Jahr dabei.

Um diesen Jugendlichen und allen weiteren Generationen bestmögliche Bedingungen zu schaffen, gab es 1990 den Bewilligungsbescheid zum Bau von neuen Umkleidekabinen unter der Gemeindehalle.

In Rekordzeit wurde dieser Umbau durchgeführt, so dass die Einweihung der neuen Sportleräume pünktlich zum 70. Vereinsjubiläum (09.06.1991) fertiggestellt werden konnte.

Wie schon in den Jahren zuvor nach einem Jubiläum legte Steffen Schümann 1992 sein Amt nieder. Nach langen Diskussionen wurde Günter Seibt als Nachfolger gewählt.

Alle Bauarbeiten waren weitestgehend abgeschlossen, es kamen aber andere organisatorische Änderungen auf den Verein zu. Jetzt näherte sich die Mitgliedschaft im Verband der Eisenbahnersportvereine dem Ende. Wie auch andere Vereine konnte Bonenburg die beiden Grundvoraussetzungen, 50% der Mitglieder und 50% des Vorstandes müssen Eisenbahner oder Angehörige sein, nicht mehr erfüllen. Nachdem der Verein über 25 Jahre unter dem Namen „ESV 21 Bonenburg e.V.“ bis weit über die Grenzen des Kreises bekannt war, trägt er, nach dem Beschluss einer außerordentlichen Generalversammlung, seit 1993 wieder seinen ursprünglichen Namen „SV 21 Bonenburg e.V.“

Der alte neue Verein (1996 bis 2010)

Zum 75. Jubiläum des Vereins kamen nun auch noch mehr finanzielle Kosten auf den Verein zu. Die Kassen der Stadt Warburg waren leer. Die Sportplätze und das Sportheim konnten nicht mehr von der Stadt unterhalten werden. Der SV musste in die Bresche springen und die laufenden Kosten wie Gas, Wasser, Strom sowie die Pflege der Anlagen und Reparaturen zum größten Teil selber tragen. Die Rufe nach einem neuen Rasenmähertraktor wurde laut. Dieser wurde dann im Jahre 1999 angeschafft. Die Turnhalle war zu diesem Zeitpunkt noch nicht davon betroffen und der Sportverein konnte diese noch kostenlos nutzen.

Ein Hallenförderverein für die Gemeindehalle (Verein der Vereine) wurde gegründet, der SV konnte aufgrund seiner vielen Mitglieder fünf Mitglieder in den Hallenförderverein delegieren. (Je 100 Mitglieder ein Delegierter für den Hallenförderverein).

Da der Klinker am Sportheim entfernt werden musste, musste auch öfter gestrichen werden. Leider hielt dieses Streichen nicht sehr lange. Denn schon abends war die Wand schon wieder verunstaltet worden. Rowdies gibt es wohl in jedem Ort.

Vom 04. bis 09. Juni feierte der SV sein Sportfest sowie das 75-jährige Bestehen des Vereins. Neben einem Tischtennisturnier für Hobbyspieler gab es diverse Fußballspiele von Groß und Klein als auch Darbietungen der Turngruppen.

Auch die Tischtennisabteilung feierte 1996 ihr 10-jähriges Bestehen. Mit 2 Herren-, 2 Mädchen und 4 Jugendmannschaften blühte sie nicht nur personell wieder auf sondern auch spielerisch, sie gewannen Turnier für Turnier. Ganz im Gegensatz zu unserer 1. Mannschaft, diese war vom Abstieg bedroht. Eberhard Müller der Trainer der 1. Mannschaft verabschiedete sich im Sommer 1997. Sein Nachfolger wurde Klaus-Dieter Mogge. Klaus-Dieters Gastspiel war schon am 10.11 wieder beendet. Nun stand die Mannschaft ohne Trainer da. Dank Hubertus Schade, Elmar Müller und Jörg Ricken konnte der Spiel- und Trainingsbetrieb normal weiter laufen. Die 1. Mannschaft schaffte den Klassenerhalt in der A-Liga. Pünktlich zum Sportfest im Jahre 1998 konnte ein neuer Trainer engagiert werden

Andreas Niescery, er löste Hubertus Schade als Interimstrainer ab.

Zur Winterpause '98 war der Verein schon fast soweit die II. Seniorenmannschaft abzumelden. Nachdem sie nur 12 Punkte und den letzten Tabellenplatz erreichten, war die Lust am Fußballspielen nicht mehr so groß. Nur durch die Reaktivierung von diversen Spielern konnte die II. Mannschaft gehalten werden.

Im Jugendbereich wurde ein Turnier der „Röhl-Cup“ für E- und F- Junioren ins Leben gerufen.

Im Milleniumsjahr legte der 1. Vorsitzende Günter Seibt sein Amt nieder. Steffen Schümann wurde als Wahlleiter gewählt. Sage und schreibe 18 Personen wurden vorgeschlagen, den Verein zu leiten, jedoch niemand von diesen 18 Leuten wollte das Amt übernehmen. Herr Schümann führte diverse Einzelgespräche und konnte letztendlich seinen Sohn Henning Schümann für diesen Posten gewinnen. Henning der „arme Mohr“ wie er sich selbst bezeichnete sprach gleich klare Worte. Er wollte nicht so viele Opfer bringen wie sein Vater, alle Mannschaften und Abteilungen sollten in die Verpflichtung genommen werden bei diversen Arbeiten rund um den Sportplatz oder Veranstaltungen mitzuhelfen. Ansonsten gibt es über dieses Jahr wenig zu berichten, außer dass die Jugendtischtennisabteilung immer wieder für positive Schlagzeilen sorgte. Auch die Jugendfußballer blieben namhaft im Sportkreis Warburg. Im Bereich Breitensport und Leichtathletik wurden immer mehr Kurse für alle Altersgruppe angeboten.

Im Jahre 2001 wurde die höchste Mitgliederzahl seit Bestehen des Vereins bekanntgegeben, es waren 493 Mitglieder. Kein Wunder, dass wir im Bereich des Jugendfußballs fünf Mannschaften melden konnten auch wenn wir eine Spielgemeinschaft mit Wrexen hatten. Einen großen Zulauf hatte auch die Breitensportabteilung, denn das Kursangebot des SV wurde immer attraktiver. Man musste ja mit den anderen Vereinen als auch den „Muckie-Buden“ mithalten.

Ansonsten war das 80-jährige Jubiläum nicht so berauschend. Die 1. Mannschaft schaffte nicht den Klassenerhalt und musste in die B-Liga absteigen. Hubertus Schade, mal wieder Trainer der 1. Mannschaft, dankte ab. Die 2. Mannschaft spielte unter dem Motto „Totgesagte leben länger“. Stefan Ricken berichtete von den Alten Herren, dass hier auch nur der Olympische Gedanke zählte. Wofür, wurde so viel Jugendarbeit geleistet, wenn der SV es nicht schaffte die Seniorenmannschaften zuhalten. Nichts desto trotz, mussten sich alle Mannschaften am Riemen reißen.

Aufgrund der Währungsreform wurden die Mitgliedsbeiträge in Euro umgestellt. Der Rosenmontag, welcher in den Jahren zuvor in Eigenregie vom Sportverein ausgetragen wurde, sollte Umstrukturiert werden. Alle Bonenburger Vereine richteten ab diesem Jahr den Rosenmontag aus. Der Erlös dieses Festes geht auch heute noch ins Ferienprogramm unserer Kinder. So veranstaltete der SV in den Sommerferien ein Zeltlager für alle Kinder und Jugendlichen aus Bonenburg.

Im Jahre 2003 legte Henning Schümann das Amt des 1. Vorsitzenden nieder. Zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins konnte kein 1. Vorsitzender bei der Generalversammlung gefunden werden. Es kam zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche 5 Wochen nach der 1. stattfand. Hier meldete sich dann Achim Graute und nahm den Posten an. Nicht nur Freiwillige für die Vorstandsarbeit zu finden war mau auch im Bereich Jugendfußball sah es nicht so gut aus.

Aufgrund der immer geringer werdenden Geburtenzahl in Bonenburg kann ein alleiniger Spielbetrieb nicht mehr aufrechterhalten werden. Früher waren noch 10 bis 15 Kinder in den einzelnen Jahrgängen vertreten, so sind es heute nur noch 4 bis 5 Kinder. Eine Lösung musste her. Ganz im Gegenteil zum Fußball erfreute sich die Beliebtheit beim Jazz-Dance und Breitensport immer mehr. Mit dem Kinderturnen für Kindergartenkinder bis hin zu dem beliebten Turnen für Schulkinder bis 12 Jahre legt der SV ein Markenzeichen fest.

Auf der Generalversammlung am 20.03.2004 wurde die Satzung geändert. Die jeweiligen Vorstandsmitglieder wurden in den Jahren zuvor alle neu bzw. wiedergewählt. Um das Problem, dass der Vorstand komplett ausgetauscht wird zu umgehen, werden nun jedes Jahr zwei bis drei Posten ausgeschrieben.

Wie auch in den Jahren zuvor wurde das Sportfest groß gefeiert. Zum ersten Mal gab es eine Vorführung im Bogenschießen. Auch die Besucher konnten zu Pfeil und Bogen greifen. Im Bereich Jugendfußball kooperiert der SV nun nicht mehr alleine mit Wrexen, es kamen erstmals vier Orte zusammen. Von nun an gibt es eine Spielgemeinschaft zwischen Scherfede, Rimbeck, Wrexen und Bonenburg. Der SV nimmt nun nur noch mit einer F- und E-Jugend, einer 1. und 2. Mannschaft sowie einer Alte-Herrenmannschaft am Spielbetrieb teil.

Die 1. Mannschaft wird von Elmar Schäfers trainiert. Ganz im Gegensatz zum Fußball floriert der Breitensport immer noch.

Im Februar 2004 verstarb Jakob Goelden, welcher in den Jahren 65/66 tiefgreifende Veränderungen im Verein vorantrieb. Er war einer der prägendsten Köpfe in der Vereinsgeschichte.

In diesem Jahr wurde der beliebte Mewes Cup vom großen Sportfest getrennt veranstaltet, da 15 Mannschaften mit fast 120 Kindern am Cup teilnahmen, hätte es wahrscheinlich die Zeitspanne auf dem Sportfest gesprengt. Das Sportfest wurde erstmals seit 20 Jahren wieder auf dem alten Sportplatz ausgetragen, da die geselligen Abende in den Jahren zuvor verloren gingen. Ansonsten gibt es über dieses Jahr wenig zu berichten, außer dass es im Bereich Breitensport einige Veränderungen gab. Die Jazz-Dance Gruppe „Fire and Ice“ hat sich aufgelöst und daraus sind zwei neue Gruppen entstanden.

Aus dem Jahr 2005 gibt sehr wenig zu berichten. Noch läuft alles wie am Schnürchen.

Alle Abteilungen, ob Fußball, Breitensport oder Tischtennis erfreuen sich an ihren mehr oder weniger guten Ergebnissen. Wie jedes Jahr gab es ein großes Sportfest, dieses fand jedoch wegen dem schlechten Wetter auf dem alten Sportplatz statt. Das Zeltlager (Ferienprogramm) konnte auch wieder angeboten werden sowie der Martinsball im November wurde mit steigenden Besucherzahlen gefeiert.

Mit dem Jahr 2006 kamen finanzielle Einschnitte auf den Verein zu. Es mussten Gebühren für die Nutzung der Turnhalle und der Gemeindehalle an die Stadt gezahlt werden. Ein neuer Trainer für die 1. Mannschaft konnte gewonnen werden, Daniel Küting. Er war auch schon recht bekannt, da er viele Jahre für den SV Fußball spielte. In diesem Jahr fand das Zeltlager auf dem Abenteuerspielplatz der Gärtnerei Graute statt. Viele Kinder und auch Erwachsene hatten ihren Spaß, ob bei Gruppenspielen oder in dem angrenzenden Schwimmteich. Im Bereich Breitensport, nahm die Tanzgruppe „Cold as Ice“ an einem Tanzwettbewerb in Borgentreich teil, sie belegten einen sehr guten 5. Platz.

Die Flutlichtanlage wurde von Grund auf saniert. Wo sollte nun trainiert werden? Schnell entschloss man sich Scherfede zu fragen. Diese überließen ihren Trainingsplatz unserer Mannschaft.

Beim Tischtennis gab es ein großes AUS für die Jugendmannschaft. Die Jugendlichen hatten etwas anderes im Kopf, als Tischtennis zu spielen. Die Mannschaft musste nach dem 2. Spieltag abgemeldet werden.

Wie das bei den großen Bundesligavereinen üblich ist, in eine Trainingslager in den Süden zu fahren, ist auch die 1. Mannschaft des SV in den Süden (Mallorca) zum trainieren aber auch zum Feiern gefahren.

Nicht nur der ganze Sommer im Jahre 2007 war verregnet, auch das Wochenende, an dem das Zeltlager stattfinden sollte. Man entschloss sich kurzer Hand ins Pader-Bini-Land nach Paderborn zu fahren. Nach langem Toben für die Kinder und einer Grillwurst zum Abschluss im Sportheim, war dies doch noch ein gelungener Tag.

Zu Beginn des Jahres 2008 hatten wir nur noch 2 Seniorenmannschaften, eine 1. Mannschaft und eine Alte Herren-Mannschaft, die 2. Mannschaft musste mangels Spieler vom Spielbetrieb abgemeldet werden. Alle Jugendfußballer konnten in den entsprechenden Jugenden

untergebracht werden, zum Teil in entsprechenden Spielgemeinschaften mit Scherfede, Rimbeck und Wrexen.

Das Jugendturnier wurde wie jedes Jahr an Fronleichnam durchgeführt. Gerade an diesem Tag gab es eine Überschneidung mit der Mini-EM in Germete, dort hatte sich die F-Jugend beworben und auch den Zuschlag bekommen. Natürlich reisten die F-Jugendlichen nach Germete, in Bonenburg nahm dann mehr eine G-Jugend als eine F-Jugend an unserem Turnier teil.

Das Sportfest war durch immer wieder kehrenden Regen überschattet, dies ließ jedoch dem Besucherandrang keinen Abbruch. Das 2. Beachvolleyballturnier wurde trotz des Regens durchgeführt. So mancher hatte recht viel Spaß an den nassen T-Shirts der Damen.

Auch der Tag, an dem das Ferienprogramm stattfinden sollte, war verregnet. Stattdessen sind wir mit den jüngeren Kindern in Kino gefahren und die älteren haben einige Tage später eine Beach-Soccer-EM ausgerichtet.

Im Frühjahr 2009 legte der 1. Vorsitzende Achim Graute sein Amt nieder. Nun begann eine schwierige Suche nach einem 1. Vorsitzenden. Niemand wollte dieses Amt übernehmen. Ehrenamt bedeutet nicht nur Ehre sondern auch sehr viel Arbeit. Letztendlich konnte im Mai 2009 Elmar Müller überzeugt werden, diesen Posten anzunehmen. Elmar brachte neuen Schwung in den Verein. Schon lange wurde nichts mehr an den Sportanlagen gemacht. Nun entstand wieder eine Art Baumanie. Das Sportheim wurde durch diverse Schönheits-Reparaturen auf Vordermann gebracht. Ein neuer Aufsitzrasenmäher zur Pflege der Sportanlagen wurde angeschafft. Neue Tore für die Jugendfußballer wurden gekauft. Die Liste der Verschönerungen der Sportanlagen wurde/wird nach und nach abgearbeitet.

Mit dem Amtsantritt von Elmar stieg die 1. Mannschaft von der Kreisliga B in die Kreisliga A auf. Im Jugendbereich konnten wir nur noch zwei Mannschaften aus eigener Kraft stellen, dies sind eine F- und eine E-Jugend. Bei der D-Jugend haben wir eine Spielgemeinschaft mit Wrexen. Von der A- bis zur C- Jugend kooperieren wir mit den Ortschaften Scherfede, Rimbeck, Kleinenberg und Wrexen.

In Sachen Breitensport bietet der SV diverse Kurse für Kinder und Erwachsene an. Im Herbst 2009 hatte sich der SV um einen Zuschuss „Vereinsförderung 1000 x 1000“ beworben und konnte durch die Maßnahme „sanftes Rückentraining“ 1000,00 € vom Kreissportbund Hörter entgegennehmen.

Im Mai 2009 sollte der Mewes-Cup stattfinden. Dieser wurde jedoch mit einem heftigen Sturm und Regen regelrecht ins Wasser gestürzt.

Seit langen Jahren fand der Mewes-Cup nun wieder auf dem Sportfest statt. Das Sportfest lockte bei sehr gutem Wetter auch viele Besucher an oder lag es vielleicht doch an dem neuen 1. Vorsitzenden Elmar Müller?

Seit September 2009 präsentiert sich der SV Bonenburg mit einer eigenen Homepage im Internet, sie ist unter sv21bonenburg.de zu finden. Florian Beckmann, der 3. Vorsitzende, versucht sein Bestes die Seite immer aktuell zu halten.

2010

Nicht nur der SV arbeitet mit dem World Wide Web sondern auch die Sportkreise setzen seit der Saison 2010/2011 auf die digitalen Medien. So werden nun die Spielberichte nicht mehr per Hand ausgefüllt (außer F-Junioren und Alte Herren) sondern gleich per Internet an die jeweiligen Sportkreise weitergeleitet. Die Sportvereine als auch die Schiedsrichter mussten

mit kleinen Hürden kämpfen. Es kam schon mal vor das so manch ein Schiedsrichter seine Login-Daten vergaß und das Spiel nicht melden konnte.

Auch das finanzielle Standbein sollte nicht vergessen werden, dank Josef (Klüt) Brechtken konnte der Verein seine Bandenwerbepartner verdoppeln.

In den heutigen Tagen wird nicht nur Fußball im Verein großgeschrieben, auch das Radfahren hat seinen Stellenwert gefunden. Um Ulrich Wulf, dem Initiator, scharen sich gut 15 aktive Radfahrer. Saisonziel für 2011 war eine Fahrt mit dem Rad von Bonenburg nach Fehmarn.

Seit November 2010 lebt der Bereich Jugendtischtennis wieder auf. Wilfried (Lato) Seibt trainiert ca. 15 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren. Ob sich eine Jugendmannschaft herauskristallisieren wird, steht wohl erst im Sommer 2011 fest.

2011

Am 05.02.2011 veranstaltete der SV eine Mini-Tischtennis-Meisterschaft. Diese war von gut 20 Kindern besucht worden. Durch die unterschiedlichen Altersklassen konnten fast alle Bonenburger an dem Kreisentscheid in Nieheim teilnehmen. Hier setzten sich Hendrik Schümann, Lutz Müller, Nina Seibt, Laura Seibt, Marian Kersting und Paula Ricken durch. Diese sechs Kinder wurden zum Bezirksentscheid nach Brakel geladen. Hier konnte sich die Jüngste, Nina Seibt, für das Turnier in Recklinghausen qualifizieren.

Vom 26. bis 29.05.2011 feierte der Sportverein sein 90-jähriges Bestehen. Das Fest begann mit einem Tischtennisturnier. Zuerst zeigten die Nachwuchsspieler ihr Können, danach gab es ein Turnier für die ehemaligen Stars der Tischtennisriege. So manch ein „alter Hase“ brachte die Zuschauer zum Staunen, wie mit der Zelluloidkugel gespielt wurde.

Höhepunkt des Wochenendes war der Samstagabend. Ein großer Empfang, in der Gemeindehalle, mit div. Festreden, Ehrungen, Tanzvorführungen sowie einem Rückblick auf die vergangenen 90 Jahre des SV, vorgetragen von Dieter Figge und Ulrich (Eppo) Hoppe, rundeten den offiziellen Teil ab, anschließend war Party bis in den Morgengrauen angesagt.

Bei gutem Wetter konnte auch die Messe am Sonntagmorgen auf dem Sportplatz abgehalten werden. So manch ein Besucher des Gottesdienstes blieb bis in die Abendstunden. Neben dem traditionellen Mewes-Cup, gab es diverse Tanzvorführungen, wie auch Fußballspiele der D- und C-Junioren.

Nach sonnigen Tagen kommen immer wieder dunkle Tage. Am 12. Juli verstarb unser treu verdientes Mitglied Meinolf Ricken. Meinolf war immer für den Sportverein da, er opferte seine gesamte Freizeit für den Verein. Wer nimmt sich schon 14 Tage Urlaub um eine neue Tribüne zu bauen? Meinolf hinterlässt ein riesiges Loch im Vereinsleben vom Sportverein als auch von allen anderen Vereinen in Bonenburg.

Wie jedes Jahr im November, wurde der traditionelle Martinsball gefeiert. Seit Jahren waren nicht mehr so viele Besucher in der Halle wie in Diesem. Lag die gestiegene Besucherzahl nun an der Band Enjoy mit ihrer neuen Sängerin oder doch an der Werbung im Internet, Facebook, Website usw. Man munkelt schon im nächsten Jahr die Tanzfläche zu vergrößern. Gefeierte wurde bis in den Morgengrauen, ein harter Kern (ca. 6 Personen) mussten letztendlich mit aus der Halle gefegt werden.

Im Dezember 2011 feierte der SV zum ersten Mal eine gemeinsame Weihnachtsfeier.

Gestartet wurde um 16.00 Uhr mit den Kindern und Jugendlichen (4 Jahre – 12 Jahre). Von einem Lichtertanz (Tanzgruppe von Eva Michels) bis zu dem Erscheinen des Weihnachtsmannes mit Knecht Ruprecht ließ die Stimmung keinen Abbruch. Das Große für die jungen Sportler war natürlich, dass herumtollen in der großen leeren Gemeindehalle.

Am Abend folgte dann die Weihnachtsfeier für alle älteren Sportler von der B-Jugend bis hin zu den „Alten Herren“. Eine Weihnachtsgeschichte, vorgetragen von dem Kapitän der 1. Mannschaft Florian Beckmann, sorgte für den weihnachtlichen Einklang. Zu späterer Stunde kam auch hier der Nikolaus mit seinem Begleiter Knecht Ruprecht vorbei. Es gab nicht nur Schläge mit der Rute auch viel Lob wurde ausgesprochen, besonders die A-Jugendsspieler, (Roland Seewald und Jan Müller) welche in der 1. Mannschaft aushalfen, wurden für ihren Einsatz gelobt.

2012

Seit Anfang Januar 2012 hat die 1. Mannschaft wieder einen neuen alten Trainer. Hubertus Schade konnte doch noch überredet werden, sein Können zu beweisen. Das Ziel ist erst einmal den Klassenerhalt in der A-Liga zu schaffen, so prickelnd sieht es zurzeit nicht aus.

Anfang Februar hielt der Sportverein seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Elmar Müller wurde für eine weitere Amtsperiode gewählt. Nach Meinung der Anwesenden sollte Elmars Ziel sein, 20 Jahre Vorsitzender zu sein. Dies lehnte er jedoch energisch ab. Der erste Platzkassierer, Fußballobmann als auch der 2. Geschäftsführer wurden an diesem Abend neu gewählt. Hier stellten sich Bernhard Niggemann (1. Platzkassierer) als auch Heiner Berendes (Fußballobmann) zur Wiederwahl auf und sie wurden auch prompt gewählt. Als 2. Geschäftsführer wurde Martin Hundte neu in den Vorstand gewählt, Renate Senekovic schied aus.

Zurzeit besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern:

1. Vorsitzender	Elmar Müller
2. Vorsitzender	Hans-Georg Hoppe
3. Vorsitzender	Florian Beckmann
1. Geschäftsführerin	Martina Schade
2. Geschäftsführerin	Martin Hundte
1. Kassiererin	Marion Wilmes
2. Kassierer	Ulrich Wagemann
1. Platzkassierer	Bernhard Niggemann
2. Platzkassierer	Klaus-Dieter Hemmis
Sozialwart	Sonja Schmidt
Jugendobmann	Uwe Wilmes
Freizeit- und Breitensportwartin	Alexa Brechtken

Fußballobmann

Heiner Berendes

Tischtennisobmann

Wilfried Seibt